

Leseclub der Lambertischule hat Mutprobe bestanden

In der mongolischen Jurte von Heidrun Weber tranken die Schüler Buttermilch mit Salz

in Aurich. Die Kinder des Leseclubs der Auricher Lambertischule hatten die wichtigsten Regeln schnell raus. Neulich waren sie erstmals in der mongolischen Jurte des Vereins Lesetoll zu Gast. Und in dieser mongolischen Jurte muss man sich an bestimmte Vorschriften halten. Die Besucher dürfen das Zelt nur mit dem rechten Fuß betreten. Und die Mitte – da wo der warme Ofen steht – sollten alle Menschen im Zelt meiden. Warum? Ganz einfach: Weil dort die Geister des Zelts leben. Um sie nicht zu verstören, halten die Besucher im Zelt sich besser an die Geistergesetze.

Heidrun Weber hatte die Jurte aufgebaut, nachdem sie in der Mongolei gewesen war. Sie fand das große Zelt aus der Mongolei so kuschelig und gemütlich, dass sie es unbedingt zum Lesen haben wollte. Alles ist bunt eingerichtet, vor allem in Orange, Gelb, Blau und Rot. Und während in der Mitte der Ofen brollte und der Tee heiß wurde, erzählte Heidrun

Weber von den Sitten in der Mongolei. Wenn die Bewohner der Jurte miteinander Streit haben, hängen sie den Hammer, der in der Jurte hängt, schief. Dann sollte ein Gast besser ein anderes Mal wiederkommen.

Die Kinder des Leseclubs treffen sich regelmäßig, um zusammen zu lesen. Das machen sie nun öfter mal in der Jurte, denn da können sie sich erstens gut konzentrieren und zweitens nach dem Lesen draußen im Garten to-

ben und Fußball spielen. Zu Beginn war es aber noch nicht anstrengend, weil die Leseclub-Mitglieder vorgelesen bekamen. Heidrun Weber hat zuerst das Märchen Rotkäppchen mit ganz vielen Fehlern erzählt. Das ist aber allen sofort aufgefallen.

Später hat Heidrun Weber noch ein mongolisches Märchen erzählt. Darin ging es darum, warum das Kamel seine Höcker bekommen hat. Dann gab es noch eine kleine Mutprobe: Heidrun

Weber hat mongolischen Tee gemacht: schwarzen Tee mit Salz und ordentlich Butter. Fast alle Lambertischüler hatten den Mut, den Tee zu trinken.

Die Mongolen leben in Ostasien. Viele von ihnen ziehen noch wie früher mit ihren Herden und Zelten übers Land, ohne festes Haus. Um nicht zu frieren, trinken sie Tee mit viel Fett.

Kindergärten, Schulklassen und AGs können die Jurte für Lesestunden nutzen.



Gespannt haben die Leseclub-Schüler der mongolischen Geschichte gelauscht. Foto: Baumann